

# PETER KOGLER PROJEKTION

**1. Juli – 12. September 2010**

## WANDTEXT

Mit überdimensionalen Projektionen und Wandarbeiten hat der österreichische Multimediakünstler Peter Kogler in den vergangenen zwanzig Jahren ein neues Verständnis des Ausstellungsraums etabliert. Seine Arbeiten bespielen nicht einfach den jeweiligen Raum: Sie eignen ihn sich auf eine Weise an, die weit über seine rein funktionale Rolle hinausweist. Durch die enge Verbindung mit den projizierten oder aufgetragenen Motiven wird der Raum zum zentralen Bestandteil der künstlerischen Arbeit.

In Koglers installativen Werken vereinen sich bisweilen die Dimensionen des Innen- und Außenraums zur geschlossenen Bildfläche: Organische Formen, Rohrleitungen oder Geflechte überziehen Fassaden, überwuchern Wände und bemächtigen sich des Bodens. Damit setzt der Künstler prägende Bildcodes unserer Zeit ein, die mehr und mehr von Datenströmen und elektronischen Vernetzungen bestimmt ist.

Die prominenten Motive der Ameise, der Röhre oder des Gehirns gehören seit Beginn der 1980er-Jahre zum konsequent eingesetzten Vokabular Koglers. Darin spiegelt sich seine Auseinandersetzung mit der Zeichentheorie der 1970er- und 1980er-Jahre. Durch Motive dieser Art lassen sich Bedeutungen und Funktionen von Information und Informationsflüssen vermitteln. Sie sind aber auch Metaphern für Bindungen und Korrespondenzen, die zwischen Individuum und gesellschaftlichem Kollektiv bestehen.

Zunächst realisiert Kogler die Motive als Zeichnungen und Kartonobjekte, nach seiner Rückkehr von einem Aufenthalt in Los Angeles überträgt er sie 1992 erstmals in den Raum: Von Jan Hoet zur Gestaltung der Eingangssituation der Documenta IX eingeladen, lässt der Künstler das Motiv der Ameise als Tapete drucken, mit der er die Wände bedeckt.

Mit seiner Arbeit in der Schirn schafft Kogler durch eine 360-Grad-Vielfachprojektion nun einen illusionistischen Raum, der den Betrachter gänzlich umfängt und ins Zentrum einer audio-visuellen Erfahrung stellt.

Grafische Ausgangssituation ist hierbei eine komplexe Gitterstruktur, deren Elemente jedoch sukzessive ihre festen Koordinaten im Raum verlieren. Die Projektion durchläuft eine fortschreitende Transformation ihrer spezifischen Struktur und versetzt den Raum visuell in Bewegung.

Die deutlich wahrnehmbare Vibration und Verschiebung des Raums wird begleitet von eindringlichen Klängen des Soundkünstlers Franz Pomassl. Die Töne, erzeugt mithilfe selbstgefertigter Gerätschaften und Instrumentarien aus der Messtechnik und anderen Forschungsbereichen, werden in der Projektion Koglers zu einem skulpturalen Erlebnis. Im Zusammenspiel mit den visuellen Elementen werden sie in einer Weise dominant, dass sie das Auf- und Durchbrechen einzelner Motive nicht etwa untermalen, sondern es selbstbewusst zu dirigieren scheinen.

Der Betrachter befindet sich inmitten einer Superstruktur, die den Raum in seiner bisherigen Form durch systematische Impulse auflöst. Es kommt zu unmittelbaren körperlichen und mentalen Reaktionen:

# SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Räumliche Desorientierung führt zum völligen Verlust gewohnter Raumerfahrung und entfaltet im Rhythmus von verschwindenden und sich wandelnden Formen mithin eine Meditation des Medialen.

**Peter Kogler**, geboren 1959 in Innsbruck, lebt und arbeitet in Wien. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Seit 1979 stellt er seine Werke international aus, zuletzt unter anderem im MUMOK, Wien (2008), im Mamco in Genf (2007), im MoMA, New York (2006), im Kunstverein Hannover (2004) oder im Kunsthaus Bregenz (2000). Zwei Mal nahm er an der documenta teil (1992, 1997). Von 1997–2005 leitete Kogler die Klasse für Computer- und Videokunst an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Seit 2007 ist er Professor für Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München.

Der Elektronik-Sound- und Recording-Künstler **Franz Pomassl** lebt und arbeitet in Jaidhof (Österreich) und Wien. Er studierte am Institut für Elektroakustik und Experimentelle Musik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien sowie an der Akademie der Bildenden Künste Wien, Fachrichtung Neue Medien. Er lehrt Sound an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und ist Betreiber des Electronic Music Operation Label Laton.